



Dokumentation Bürger*innenbeteiligung: Stadtumbau vor dem Abschluss – wie geht es weiter im Ortsteil Huckelriede?

Veranstalter: Hansestadt Bremen, Claus Gieseler, Stadtentwicklung und Wohnungsbau, Tel. 0421-361 4602, E-Mail claus.gieseler@bau.bremen.de

Veranstaltungsort: Online über GoToMeeting

Veranstaltungstag: Dienstag, 14. September 2021

Zeitraumen der Veranstaltung: 19.00 -20.40 Uhr

Teilnehmer*innen:

Auftraggeber

Gieseler, Claus (Referat Stadtumbau)

Beauftragte Büros:

Kathrin Kleinfeld (cappel + kranzhoff)

Beate Hafemann (TOLLERORT)

Anne Pleuser (TOLLERORT)

Weitere Akteur*innen:

Annemarie Czichon (Ortsamtsleiterin)

Fachteam:

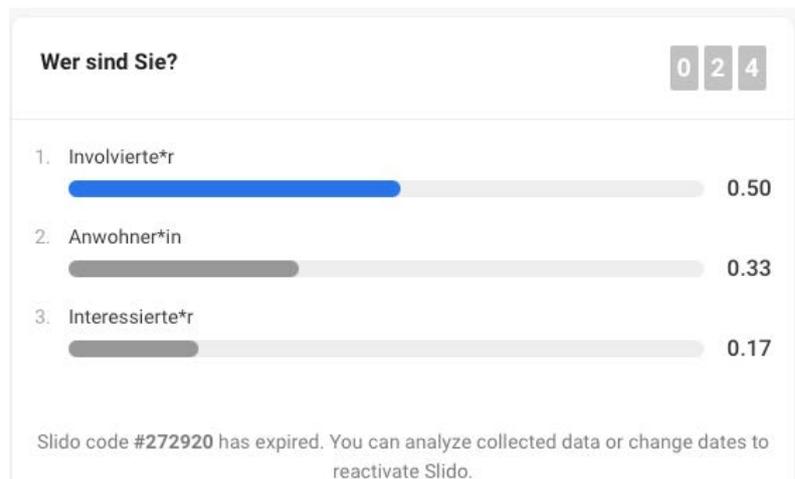
Axel König (Referat Bezirksplanung Süd)

Fred Radder (Verkehrsprojekte und Nahmobilität)

Bryson, Iris (Referat Grünordnung)

Anzahl der Teilnehmer*innen in der Konferenz: ca. 40 Personen.

An der digitalen Umfrage über slido: „Wer sind Sie?“ beteiligten sich 24 Personen. Die Mehrzahl der Beteiligten setzt sich aus dem Kreis der Involvierten zusammen (Bürgerinitiative, Beiratsmitglieder, Verwaltung, Planer*innen). Die Beteiligung der Anwohner*innen kann auf 10 bis 15 Personen geschätzt werden.



Begrüßung

Annemarie Czichon, Ortsamtsleiterin Neustadt/Woltmershausen, und Beate Hafemann, TOLLERORT entwickeln & beteiligen, begrüßen die Anwesenden und geben Hinweise zum technischen und inhaltlichen Ablauf der Veranstaltung. Claus Gieseler, Referat Stadtumbau, erläutert daraufhin den Anlass für die Veranstaltung. Während der Zeit der Städtebauförderung in Huckelriede seit 2008 konnten viele städtebauliche Ziele erreicht und Baumaßnahmen umgesetzt werden. Das Ende der Städtebauförderung 2022 nähert sich und das Quartier präsentiert sich heute sehr attraktiv. Dennoch bleibt die starke Entwicklungsdynamik auch weiterhin bestehen. Daher ist eine integrative Gesamtbetrachtung notwendig. In dieser Veranstaltung sollen der aktuelle Stand, aber vor allem mögliche Weiterentwicklungen aufgezeigt werden. Noch ist nichts davon festgelegt und der weitere aktive Austausch bleibt wichtig.

Präsentation

Kathrin Kleinfeld, Cappel + Kranzhoff Stadtentwicklung und Planung, präsentiert verschiedene Handlungsfelder und Entwicklungsziele für den Stadtteil. Zu den Themen

- Gebäudebestand und Wohnungsangebot,
- Wohnumfeld und öffentlicher Raum,
- Mobilität,
- lokale Wirtschaft,
- Bildung, Soziales und Kultur,
- Gesundheit und Sport,
- und Klima und Umwelt

werden Ziele, Schwerpunktthemen sowie Schwerpunkträume identifiziert. Die vollständige Präsentation kann [hier](#) nachträglich betrachtet werden.

Hinweise zu den formulierten Zielsetzungen

In einer anschließenden offenen Diskussion werden offene Fragen sowie Anmerkungen und Kommentare aufgenommen.

- Zum Thema Wohnen und Bauen wird von den Anwesenden betont, dass zu hohe Gebäudehöhen im Stadtteil nicht gewünscht seien. Bei weiteren Neubauvorhaben wäre die Geschossigkeit drei Vollgeschosse plus ein Staffelgeschoss – mehr nicht. Es wird eine Abwertung / Zerstörung der bestehenden und gewachsenen Siedlungs- und Gebäudestruktur durch eine zu starke Verdichtung befürchtet. Insbesondere die Implementierung eines sogenannten urbanen Gebiets, wie es bei dem Kornquartier passieren wird, sehen die Anwesenden kritisch. Mehr als zwei urban verdichtete Neubauquartiere (Kornstraße und Koch & Bergfeld) darf es im Ortsteil nicht geben. Eine Befürchtung ist, dass die Interessen der Investor*innen überwiegen und bspw. ökologische Ansprüche vernachlässigt werden. Des Weiteren besteht die Sorge, dass die bestehende Infrastruktur auf den starken Bevölkerungszuwachs nicht ausgerichtet ist und so insbesondere negative verkehrliche Auswirkungen sowie eine Einschränkung der Lebensqualität folgen. Einer Verdichtung im Ortsteil muss auch eine entsprechend ausgebaute Infrastruktur folgen.

Es wird darauf hingewiesen, dass die Entwicklung des Kornquartiers in der öffentlichen Sitzung des Beirats am Donnerstag, den 16. September 2021 thematischer Schwerpunkt sein wird.

- In Bezug auf das Handlungsfeld Sport besteht der Wunsch nach einem weiteren Schwimmbad, da das bisherige Hallenbad in der Neustadt zu klein sei.

- Im Bereich Soziales wird hervorgehoben, dass mehr Angebote für Jugendliche im Stadtteil notwendig sind. Die Ergebnisse aus der Spielleitplanung sollen in die Studie einfließen und beachtet werden.
- Es wird auf die Ergebnisse aus den Erhebungen und Beteiligungen der Schulweginitiative hingewiesen, aus denen eine Konkurrenz zwischen Fahrrad- und Fußverkehr sowie zwischen Kindern und Fahrradverkehr auf den Schulwegen hervorgeht. Hinsichtlich der verkehrlichen Wegeführung im Stadtteil wird außerdem ein leicht ersichtliches Leitsystem für Fahrradfahrer*innen im Bereich der Haltestelle Huckelriede gewünscht. Nahe der Haltestelle, werden kurze Ampelphasen für den Fußverkehr kritisiert.

Zu den verkehrlichen Auswirkungen im Stadtteil durch den Bau der A281 bestehen unterschiedliche Meinungen. Fred Radder, Referat Verkehrsprojekte und Nahmobilität, betont, dass der Bau einen bedeutenden Einschnitt in die Verkehrsplanung verursacht und sich die Verkehrssystematik im Stadtteil ändern wird. Insgesamt sieht er jedoch vor allem eine überwiegende Abnahme und nur an wenigen Stellen eine Zunahme des Verkehrs. Es ist wichtig, jetzt die Bedarfe zu analysieren, sich gut vorzubereiten und so eine vorausschauende Planung sicherzustellen. Von den Anwesenden wird gewünscht, dass auch vor der Fertigstellung der A281 eine den Bedürfnissen des Stadtteils angepasste Verkehrsplanung stattfindet. Herr Radder betont, dass weitere Analysen erfolgen und die zukünftige Verkehrsplanung weiter diskutiert wird. Ein partizipativer Verkehrsworkshop war diesbezüglich geplant, wurde jedoch aufgrund der Corona-Maßnahmen vorerst aufgeschoben. Eine Durchführung eines solchen Verkehrswshops wird von den Anwesenden positiv gesehen.

- Thematisch werden zusätzlich die Fahrradwege im Valkenburghquartier, der Durchgangsverkehr durch das Valkenburghquartier zum Gewerbegebiet Neuenlander Straße und die Anregung einer Fahrradstrecke bis zur Gastfeldstraße diskutiert – Ausbau des Wegenetzes für den (schnellen) Radverkehr und Vermeidung von Konflikten Fußgänger- / Radverkehre.
- Insgesamt wird ausdrücklich eine intensive Beteiligung der Bürger*innen gewünscht. Ein Format wie das bereits durchgeführte Bürgergutachten wird als Positivbeispiel hervorgehoben. Es wird seitens der Anwesenden an die Entscheidungsträger appelliert, dass sie die Bürger*innen in der Planung mitnehmen, ihnen zuhören und gemeinsam die Ideen weiter entwickeln. Gleichzeitig wird darum gebeten, dass das Ausmaß der Beteiligung ehrlich kommuniziert wird, um einer späteren Enttäuschung vorzubeugen.
- Zu dem Thema Grünverbindungen und Klima betont Iris Bryson, Referat Grünordnung, dass die bestehenden Verbindungen durch Ergänzungen und Aufwertungen verstärkt werden müssen. Außerdem könnte die Erschließung des Kaisen-Campus von Süden eine Möglichkeit darstellen, das Valkenburghquartier zu entlasten und gleichzeitig Wege durchs Grüne zu schaffen sowie den Eingangsbereich der Kleingartenanlage aufzuwerten.
- Abschließend betont Axel König, Referat Bezirksplanung Süd, dass zum jetzigen Zeitpunkt noch die Zielebene diskutiert wird. Hier sei zu prüfen, welche Ziele sich widersprechen und einer Abwägung bedürfen. Konkrete Maßnahmen und Umsetzungen werden zu einem späteren Zeitpunkt noch erörtert.

Ausblick auf die digitale Ausstellung

Frau Hafemann gibt einen Ausblick auf die digitale Ausstellung. Dafür wurden fiktive Visionen für Huckelriede entwickelt und verschiedene Konsequenzen und Folgen der unterschiedlichen Maßnahmen herausgearbeitet. Die Umfrage zu diesen Visionen soll ein Meinungsbild einfangen, indem abgefragt wird, welche Konsequenzen von den Bürger*innen mitgetragen werden können. Klicken Sie [hier](#), um zu der Umfrage zu gelangen.

Auf Nachfrage erläutern Frau Czichon und Frau Hafemann, dass die Ergebnisse öffentlich gemacht werden. Außerdem werden Expert*innenworkshops folgen und weitere Möglichkeiten der Mitgestaltung durch den Beirat geschaffen. Die weitere Ausarbeitung wird in den

nächsten Monaten mit Vertreter*innen der Verwaltung und lokalen Akteuren erfolgen. Eine starke Beteiligung durch die Bürger*innen ist ausdrücklich gewünscht.

Weiteres Verfahren – Termine

Herr Gieseler erläutert das weitere Verfahren. Anfang nächsten Jahres soll ein Beteiligungsformat, wenn möglich, in Präsenz stattfinden, sodass Informationen zu den aktuellen Ständen gegeben werden können. Die Planungen sollen schließlich im Sommer 2022 abgeschlossen und im Rahmen einer öffentlichen Beiratssitzung vorgestellt werden.

Herr Gieseler dankt allen Beteiligten und wünscht einen schönen restlichen Abend.